

Internationaler Besuch

Exkursion / Agrarjournalisten besuchten die Zentralschweiz. Thema war etwa die Tierintensität.

KERNS Wegen neuen Gewässerschutzauflagen war Sepp Häcki aus Kerns Mitte der 90er-Jahre gezwungen, seine Schweinezucht, auf wenig Fläche, aufzugeben. Die Landwirtschaft aufgegeben hat er nicht, sondern nach Alternativen und Innovationen gesucht und sie in der Pilzzucht gefunden. Schon 1996 wurden im alten Schweinestall die ersten Shitake-Pilze geerntet. Viele verschiedene Edelpilze, ausser Champignons, werden nun für den Schweizer Markt auf dem Betrieb gezüchtet und europaweit exportiert. Seit 2016 wachsen die Pilze in einem grossen Neubau, nach wie vor in der Landwirtschaftszone.



Interessierte internationale Agrarjournalisten bei der Emmi in der Sandsteinhöhle Kaltbach. (Bild Josef Scherer)

Der kleinste Betrieb

Es sei denn auch der kleinste Obwaldner Bauernbetrieb mit einer Fläche von rund einer halben Hektare, meinte Häcki vor einer Gruppe von internationalen Agrarjournalisten. Diese besuchten vergangene Woche in Interlaken BE den mehrtägigen Weltkongress, an dem rund 200 Teilnehmer aus 33 Ländern teilnahmen. Am Freitag, 16. August, führten fünf Exkursionen in verschiedene Landesteile, darunter eine auch in die Zentralschweiz.

Nach dem Besuch von Häckis Pilzfarm ging es weiter durchs Luzerner Agrarland Rottal zum

Burgrain in Alberswil. Auf grosses Interesse stiess die Wissensvermittlung bei der Agrovision. Wie die Agrarjournalisten aus andern Ländern bestätigten, werde der Graben zwischen Produzenten und Konsumenten auch dort immer grösser.

Kanton und Transformation

Franz Stadelmann von der Luzerner Dienststelle Landwirtschaft und Wald orientierte nach dem Mittagessen im Bio-Restaurant Burgrain über die Herausforderungen der intensiven Tierhaltung mit hoher Nähr-

stoffbelastung im wertschöpfungsstarken Agrarkanton, mit noch rund 4300 Betrieben, wo 80 Prozent des Umsatzes von einer Milliarde Franken aus der Tierhaltung stammen. Mit Projekten wie der Bio-Offensive oder mehr Spezialkulturen, wie auch Massnahmen zur Senkung der Ammoniak- und Phosphorbelastung, soll die Luzerner Landwirtschaft nachhaltiger werden.

Über seine Vollweidestrategie und die Zucht von Weidekühen, mit denen eine Milchleistung von rund 6000 Kilo angestrebt wird, informierte auf einem

Rundgang Andreas Nussbaumer, Pächter des Bio-Betriebes Burgrain. Dass die Kühe ohne Kraftfutter auskommen müssen und vom Frühjahr bis Spätherbst ihr Futter selber von der Weide holen müssen, beeindruckte die Gäste aus Ländern, wo die Milchproduktion immer industrieller geprägt ist.

Milchproduktion variiert

Einen Kontrast zum Burgrain bildete der Besuch des Zuger Schulgutsbetriebes Chamau des LBBZ Schluethof, wo Rektor Martin Pfister den Betrieb vorstellte. Hier wird aufgrund der hohen Baukosten auf hohe Leistung und hohe Effizienz gesetzt, die Milchkühe sollen hier das Doppelte von jenen auf dem Burgrain liefern. Auf Interesse stiessen auf dem Betrieb auch die Informationen zum hohen Stand der Schweinezucht und die Massnahmen gegen die Ausbreitung der Schweinepest.

Wie der beste Schweizer Käse dank Lagerung im Felsenkeller und gepflegt von Robotern noch besser wird, präsentierte Josef Wyss, Leiter Käse bei Emmi in Kaltbach. Und dass auch Schmelzkäse aus der Sandsteinhöhle eben noch besser schmeckt, erfuhren die Agrarjournalisten beim anschliessenden Raclette. (Josef Scherer)



Regierungsrat Armin Hartmann, Ruedi Tschachtli, BBZN, Daniel Preckel, Dienststelle Berufs- und Weiterbildung (v. l.). (Bild BBZN)

Regierungsrat am BBZN-Schulstart

Bildung / An den Bildungszentren ist wieder Betrieb. Zu Gast war Armin Hartmann.

SCHÜPFHEIM Der Luzerner Bildungs- und Kulturdirektor Armin Hartmann gab sich die Ehre und nahm sich am Montag Zeit für einen Einblick und den persönlichen Austausch. Begleitet wurde er von Daniel Preckel, Leiter Dienststelle Berufs- und Weiterbildung Kanton Luzern, so das BBZN Schüpfheim in einer Mitteilung.

«Willkommen im schönsten Schulhaus der Schweiz» – so wurden die Gäste am BBZN in Schüpfheim von Prorektor Ruedi Tschachtli und Lehrperson Willy Portmann begrüsst. Nebst kurzen Besuchen in den Schul-

zimmern habe sich der Regierungsrat auch Zeit für den mündlichen Austausch genommen. Dabei nutzte Willy Portmann die Gelegenheit, über die spezielle Situation mit dem jährlichen Lehrstellenwechsel in der Landwirtschaftslehre zu informieren.

Tschachtli und Portmann betonten die Wichtigkeit des direkten Austauschs zwischen Lernenden, Schule, Lehrbetrieben, Eltern und Verwaltung. Die Förderung des persönlichen Gesprächs habe als Gegenpool zu einer einseitigen Digitalisierung eine enorme Wichtigkeit. *aem*

VERANSTALTUNG/DIVERSES

Liebegger Fachtagung

Elektromobilität in der Landwirtschaft

Dienstag, 3. September 2024, 09.00 – 16.00 Uhr

- Einsatz von elektrischen Fahrzeugen auf Hof und Feld
- Elektrische Fütterungsanlagen
- Aktuelles zum Thema Photovoltaikanlagen
- Optimierung vom Strom-Eigenverbrauch
- Ausstellung von Fahrzeugen und Geräten

Kosten: CHF 70.- pro Person, inkl. Mittagessen
Es ist keine Anmeldung erforderlich

Landwirtschaftliches Zentrum Liebegg, Liebegg 1, 5722 Gränichen

LANDWIRTSCHAFTLICHES ZENTRUM

Für die Landwirtschaft!
Alle Versicherungen aus einer Hand.

Alle Modelle auf einen Blick:

Basis

Die Grundversicherung mit freier Arztwahl für die ganze Familie.

Wir beraten Sie kompetent!

Bauernverband Aargau
056 460 50 40 | info-ag@agrisano.ch

Luzerner Bäuerinnen- und Bauernverband
041 925 80 70 | info-lu@agrisano.ch

Bauernvereinigung des Kantons Schwyz
041 825 00 65 | info-sz@agrisano.ch

Zuger Bauernverband
041 790 43 27 | info-zg@agrisano.ch

AGRO-Treuhand Uri, Nid- und Obwalden GmbH
041 875 00 00 | info-ur@agrisano.ch
041 624 48 48 | info-nw@agrisano.ch
041 666 27 27 | info-ow@agrisano.ch